

1. Runder Tisch für Demokratie Jena 2020

1. Einladung

Datum: 24.02.2020, 17:00 Uhr

Ort: Historisches Rathaus - Plenarsaal

Der erste *Runde Tisch für Demokratie 2020* gibt einen Überblick über seine thematischen Schwerpunkte in diesem Jahr und widmet sich aktuellen Ereignissen in den Themenfeldern des Stadtprogramms in Jena und darüber hinaus.

Zum Tagesordnungspunkt „Aktuelles“ begrüßen wir die neue Stadtjugendpfarrerin sowie die Vorsitzende des neu gewählten Jenaer Beirats für Migration und Integration, die sich und ihre zukünftigen Vorhaben vorstellen werden. Darüber hinaus werden die Vorgänge rund um die Ministerpräsidentenwahl aufgegriffen, die Matthias Quent einschätzen wird. Anschließend sollen Konsequenzen für kommunale politische Gremien und Verwaltung gefordert werden.

Einen weiteren Tagesordnungspunkt möchten wir den Planungen zum zehnten Jahr der Selbstenttarnung des NSU in 2021 widmen. Beim letzten *Runden Tisch für Demokratie* im Oktober 2019 wurde das städtische Gedenkkonzept in groben Zügen vorgestellt. Nun haben zivilgesellschaftliche Initiativen die Möglichkeit, ihre Konzepte und Planungen für 2021 vorzustellen. Anschließend informiert Dr. Nietzsche zum aktuellen Stand der von der Stadt Jena geplanten Veranstaltungsformate. Einleitend wird der Band 6 der IDZ-Schriftenreihe *Wissen schafft Demokratie* mit dem Schwerpunkt *Rechtsterrorismus* vorgestellt.

Die Sitzung des Runden Tisches soll weiter genutzt werden, um einen Vorschlag zur Zusammensetzung und Erweiterung der Jury des *Preis für Zivilcourage* abstimmen zu lassen.

In diesem Jahr wird die extrem rechte Partei *Der III. Weg* erneut den 1. Mai für ihre Zwecke instrumentalisieren. Der bundesweit beworbene Aufmarsch wird für Erfurt angekündigt. Ein Vertreter von MOBIT beleuchtet die Ideologie der Partei und stellt die geplanten (Gegen-)Aktionen der Zivilgesellschaft vor. Abrunden wird Matthias Quent den Tagesordnungspunkt mit einem Einblick in die Situation am Rande des Demonstrationsgeschehens des *III. Weg* am 1. Mai 2015 in Saalfeld.

Ende 2019 wurde bekannt, dass die Jenaer Initiative *Black Kitchen – action catering* im Thüringer Verfassungsschutz für ihre geplante Beteiligung an den Protesten gegen das RechtsRock-Konzert in Mattstedt Erwähnung findet und damit diskreditiert wird. Vertreter*innen der Initiative werden eine Einschätzung dazu geben und gegebenenfalls Unterstützungsbedarfe formulieren.

2. Tagesordnung

Moderation: Beraterkreis des Runden Tisches

1. Eröffnung und Organisatorisches (5 min)

Vorstellungsrunde der Anwesenden

Bestätigung Protokoll des Runden Tisches vom 28.10.2019

Verabschiedung TO

Bekanntgabe Jahresthemen und weitere Sitzungstermine des Runden Tisches,
Information zur Fortschreibung des Stadtprogramms

2. Aktuelles

2.1 Vorstellung der neuen Stadtjugendpfarrerin und ihrer Vorhaben (5 min)

2.2 Vorstellung des neu gewählten Jenaer Beirats für Migration und Integration und seiner Vorhaben (5 min)

2.3 Einschätzung der Folgen der Wahl des Thüringer Ministerpräsidenten für die Demokratie (15 min)

3. geplante Aktivitäten zum zehnten Jahr der Selbstenttarnung des NSU

3.1 Kurzvorstellung Band 6 Schriftenreihe WsD des IDZ: Schwerpunkt Rechtsterrorismus (10 min)

3.2 Vorstellung von Vorhaben zivilgesellschaftlicher Initiativen (20 min)

3.3 aktueller Stand städtisches Gedenkkonzept (5 min)

3.4 Diskussion und ggf. weitere Verabredungen (10 min)

4. Zusammensetzung der Jury des „Preis für Zivilcourage“ (5 min)

5. Neonazistischer Aufmarsch am 1.Mai in Erfurt und geplante Gegenaktionen

5.1 Input Ideologie des III.Weg und Überblick über zivilgesellschaftliche
Protestaktionen (20 min)

5.2 Erfahrungsbericht zum Aufmarsch am 1.Mai in Saalfeld (10 min)

6. Diskreditierung der Initiative „Black Kitchen“ durch den Thüringer Verfassungsschutz
(10 min)

7. Sonstiges und Termine (5 min)

Die Teilnahme am Runden Tisch für Demokratie steht grundsätzlich allen Menschen offen. Teilen Sie daher gerne die Einladung. Die Veranstaltenden behalten sich jedoch vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die antidemokratischen und extrem rechten Parteien oder Organisationen angehören, die der extrem rechten Szene zuzuordnen sind oder durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung treten, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.